

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

Heftpreis  
R. 20.

## Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

Nr. 266.

Sonnabend, 14. November 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Donnerstag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

### Bekanntmachung.

Unter den Viehbeständen der Gehöfte Nr. 13 in Prausitz, Nr. 10 in Heyda und Nr. 7 in Mergendorf ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Großenhain, am 13. November 1896.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

3485 E.

J. B. Dr. Gaberland, Bez.-Rth.

Rte.

### Bekanntmachung.

Im Anschlusse an die Bekanntmachung vom 3. dieses Monats in No. 260 des Riesner Amtsblattes und unter Hinweis auf die darin enthaltenen Sicherheitsbestimmungen etc. wird hierdurch bekannt gegeben, daß das für den 16. und 17. dieses Monats angesetzte Schießfesten ausfällt und dafür am

30. dieses Monats von 8 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags der Schießplatz zu Schießungen benutzt und 2 Stunden vorher gesperrt wird.

Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain,  
am 14. November 1896.

3566 D.

J. B. Dr. Gaberland, Bez.-Rth.

B.

Freitag, den 20. November 1896,  
Vorm. 11 Uhr,

sollen im Gasthause zu Kreinitz 6 Schweine, 2 Pferde, 4 Wagen und 16 Bienenstöcke gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, den 11. November 1896.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsges.  
Ehr. Eidam.

### Den Elbumschlags-Verkehr in Riesa und Dresden betreffend.

Vom 16. November bis längstens Ende Dezember d. J. werden für Elbumschlagsgüter, die nachweislich auf der Elbe nach Riesa bestimmt sind, aber dort wegen Platzmangels nicht entladen werden können, beim Umschlag in Dresden König Albert-Hafen im Verkehre mit den Stationen der Linie Chemnitz-Glauchau-Böhlen-Bera und den südlich davon gelegenen Stationen der Sächsischen Staatsbahnen, die ab Riesa-Elbtal nach den genannten sächsischen Stationen gültigen Entfernungen und Frachtsätze im Kartierungswege angewendet.

Dresden, am 13. November 1896.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.  
Hoffmann.

### Bekanntmachung.

Die Einholung und Weihe der Glocken für die neue Kirche findet Donnerstag, den 19. Nov. statt. Zur Theilnahme an dieser Feier werden sämtliche Gemeindeglieder, insbesondere die Kaiserlichen und Königl. Behörden, sowie alle Corporationen in unserer Stadt herzlich eingeladen.

Riesa, den 12. November 1896.

Der Kirchenvorstand.  
Führer, P.  
Festordnung.

1. 8 Uhr 30 Min. bis 9 Uhr. Sammeln der Festtheilnehmer am E. F. Försterschen Grundstück an der Bahnhofstraße.
  2. 9 Uhr. Aufbruch des Festzuges.
  3. 9 Uhr 30 Min. Weiheactus auf dem Kirchplatze.
- Gedruckte Festprogramme mit der Zugordnung werden den Festtheilnehmern zugestellt werden.

### Deutliches und Sächsisches.

vom 14. November 1896.

Die feierliche Einholung und Weihe der Glocken unseres neuen schönen Gotteshauses findet nächsten Donnerstag, den 19. d. M., statt. Nach der hierzu geplanten Festordnung sollen sich am genannten Tage früh von 9 bis 9 Uhr die Festtheilnehmer an dem E. F. Försterschen Grundstücke an der Bahnhofstraße versammeln. Die Zugordnung soll dann wie folgt gebildet werden: Das Musikcorps, 1 Zug Feuerwehr, die Schützengesellschaft, die Militärvereine, die Gefangenen, das Officiercorps, die Behörden, die Patronatsherrschaft, der Kirchenvorstand, die Ortsgemeinden, die Wagen mit den Glocken, das Lehrercorps, die Schulen, die Gemeinde, 1 Zug Feuerwehr. Um 9 Uhr soll sich der Zug in Bewegung setzen und die Bahnhofstraße, den Kaiser-Wilhelmplatz, die Weinstraße und Hausbergstraße passieren. Die Glockenweihe wird mit einem Gemeindegesang eingeleitet, dem die Weiherede folgt. Dieser wird sich ein Gesang des Kirchenchores, alsdann der Weiberchor, Gebet, Vaterunser, Segen, anreihen und mit einem Gemeindegesang die Feier beschließen werden.

Die Säch.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft hält von nächstem Donnerstag, den 19. d. M. an, die Fahrten zwischen Schandau und Leitmeritz ein und hält nur noch den Verkehr zwischen Schandau-Dresden-Wahlberg aufrecht und zwar nach dem veröffentlichten, vom 2. bis mit 9. November gültigen Fahrplan.

Der amtliche Theil heutiger Nr. bringt eine Bekanntmachung der Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen, betreffend den Elbumschlagsverkehr in Riesa und Dresden. Die Interessenten seien hiermit auf die Verfügung aufmerksam gemacht.

Nächsten Freitag, den 20. d. M. giebt der Hofmann Raoul Koczalski hier im „Bettiner Hof“ ein Concert. Ueber den jungen Künstler schreibt das Berliner Tageblatt vom 3. März 1893: „Das ist's, das zwingt uns, still zu stehen“. Diese Worte Hamlet's passen, wie keine anderen, auf die Leistungen des Sopranisten Raoul Koczalski, welcher gestern im Saale der Sing-Akademie sein zweites Concert veranstaltete. Das bewundernswürdige, geradezu Phänomene an der Leistung dieses Knaben ist nicht sowohl die weit entwickelte Technik, welche derselbe besitzt. Die bloße Technik könnte man sich unter Umständen bei einem Kinde dieses Alters sogar noch vollkommener denken. Aber woher weißt des Zuhörers wie vor einem Wunder stummend die steht, das ist das merkwürdig gereifte Verständnis, welches die Vorträge des jugendlichen Künstlers durchwirft. Dieses tiefe Eindringen in den geistigen Gehalt Chopin'scher, Schumann'scher, Liszt'scher Claviercompositionen war es denn

auch weit mehr, als die spielende Ueberwindung der materiellen Schwierigkeiten, das die Kopf an Kopf gedrängte Menge zu draufenden Ovationen für den kleinen Virtuosen hinriß.

Die Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen greift recht rasch weiter um sich. Neuerdings ist sie schon wieder constatirt worden in je einem Gehöfte in Prausitz, Heyda und Mergendorf.

Nach einer Verordnung des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums haben alle evangelischen Geistlichen des Landes Sonntag, den 15. November, 24. p. Tr., im Anschlusse an die Fürbitte für Kaiser und Reich hinter den Worten: „Segne Kaiser und Reich“ noch die Worte: „insbesondere auch die Arbeiten des im Laufe dieser Woche wieder zusammengetretenen Reichstags“ in das allgemeine Kirchengebet einzuschalten.

In vergangener Nacht, also vom 13. zum 14. November, sollten gleichzeitig um 2 Uhr Morgens Pariser Zeit drei undemantete Ballons von Paris, Straßburg und Berlin aufsteigen, die mit verschiedenen Registrir-Instrumenten versehen sind und die Aufgabe haben, die meteorologischen Verhältnisse der höheren Schichten der Atmosphäre zu erforschen. Da die Landungsstellen, wo diese Ballons niedergehen werden, sich nicht vorher bestimmen lassen, so sollen diese Ballons dazu dienen, die Auffindung und die Bergung der Ballons zu sichern. Die drei in Frage kommenden Ballons besitzen einen Körperinhalt von 200 bis 400 cbm, dementsprechend einen Durchmesser von 7 bis 9 m. Sie tragen an einer Aufhängevorrichtung, die 15 bis 20 m unter dem Ballon hängt, einen cylinderförmigen Korb, dessen Außenseite völlig mit versilbertem Papier umgeben ist und der die wichtigsten Bestandtheile der Unternehmung, die registrirenden Instrumente, enthält. Dieser Korb ist in erster Linie sorgfältig zu behandeln, er darf unter keinen Umständen geöffnet werden, sondern ist behutsam an einem sicheren Ort zu transportiren und dort in Verwahrung zu behalten, bis er abgeholt wird. An zweiter Stelle ist die Verpackung und der Transport des Ballons zu sichern. Sogleich nach Auffinden desselben müssen Pfeifen und Cigarren, überhaupt jedes offene Feuer entfernt werden, um eine Explosion des vielleicht noch theilweise gefüllten Ballons zu verhindern. Vorschriften für die weitere Behandlung sind jedem Ballon in verschiedenen Sprachen beigegeben und nach Angabe der ebenfalls in verschiedenen Sprachen abgefaßten, mit großer Schrift gedruckten Placate leicht aufzufinden. Derjenige, der einen Ballon auffindet und vorchristlichmäßig behandelt, erhält eine Belohnung in Geld, deren Höhe sich ebenfalls auf dem Placate eines jeden Ballons befindet, und die im Allgemeinen 50—80 Mk. beträgt. Der Finder wird ersucht, sofort eine telegraphische Benachrichtigung an

den Abfahrtsort des Ballons (Telegramm-Adresse bei den Vorschriften des Ballons) gelangen zu lassen. Sämtliche Kosten, die beim Auffinden, sowie durch das Bergen des Ballons entstehen, insbesondere die Telegrammgebühren, desgleichen die oben angegebene Belohnung werden sofort durch den Abholer ausgezahlt.

Die Wildpretjagd steht jetzt auf ihrer Höhe. Von jetzt ab hat nach dem sächsischen Jagdgesetz auch die Abschusszeit für Bienen und Krammetvögel begonnen und es giebt in Sachsen überhaupt kein jagdbares Wild mehr, welches gegenwärtig nicht erlegt werden dürfte. Doch bereits in den nächsten Wochen wird dieses anders sein, da vom 1. Dezember ab sowohl in Sachsen als auch in Preußen die Rebhühner nicht mehr abgeschossen werden dürfen und am 16. Dezember auch das weibliche Rehwild wieder in die Schonzeit tritt.

Beim Beginn der kalten Tage macht der Deutsche Thierforsch.-Verein auf folgende Punkte aufmerksam, die leider häufig vernachlässigt oder vergessen werden und dann unbedachtigt große Thierquälereien zur Folge haben: Ungehöriges Einbinden der Pferde und Jagdhunde nach dem Brauch, Beseitigung des Juges und dicker Streu in den Ställen und ebenso in den Hundehütten, rechtzeitige Beschaffung des Winterbeschlages (am Besten ist es, wenn jeder Reiter scharfe Schraubhaken mit sich führt), geringere Belastung der Wagen bei starkem Schneefall, Weichhalten der Weichhülle und vor Allem Erwärmen der Gebisse vor dem Aufzäumen. Es ist eine ganz kleine Mühe, die Gebisse zu reiben, die sich dadurch reichlich belohnt macht, daß Verletzungen an Zunge und Lippen, die durch die eiskalten Gebisse verursacht werden können, sicher vermieden werden. Außerdem erinnert der Verein an das Füttern und Tränken der Vögel. Eine Anleitung für die Anlage von Futterstellen für die Vögel ist durch das Bureau (Berlin, Lindenstraße 74) unentgeltlich zu beziehen.

Im Monat October sind in Berlin 239 Proben von Nahrungs- und Genussmitteln amtlich untersucht und davon 56 beanstandet worden, und zwar 3 von Milch, 29 (unter 31) von Butter, 1 von Pfefferzucker, 5 von Thüringer Würst, 4 von gebranntem Kaffee, 2 von Schokolade, 1 von Medicinal-Ungarwein, 1 von Rothwein, 2 von Weißwein, 1 von Weinmost, 3 von Malzgetränk-Bier, 1 von denaturirtem Spiritus. Die beanstandeten Butterproben — übrigens nur solche, die bereits durch die Vorprüfung des Schmelzverfahrens für verdächtig erachtet worden — waren von 25 bis zu 60 v. D. mit Margarine vermischt.

Wer Weihnachtsreklame macht, fangt nicht zu spät damit an! So mahnt jetzt ein Fachblatt seine Leser. Jetzt ist eine Anzeige viel wirksamer als in der Hochthat der Anzeigen um Weihnachten herum. Die Wünsche und Entschlie-

Wenn die Zeitung nicht mehr da ist, so ist das ein Zeichen, dass die Zeitung nicht mehr da ist. Wenn die Zeitung nicht mehr da ist, so ist das ein Zeichen, dass die Zeitung nicht mehr da ist.